Zeitschrift: Schweizerische Bauzeitung
Herausgeber: Verlags-AG der akademischen technischen Vereine
Band: 63/64 (1914)
Heft: 12

Sonstiges

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

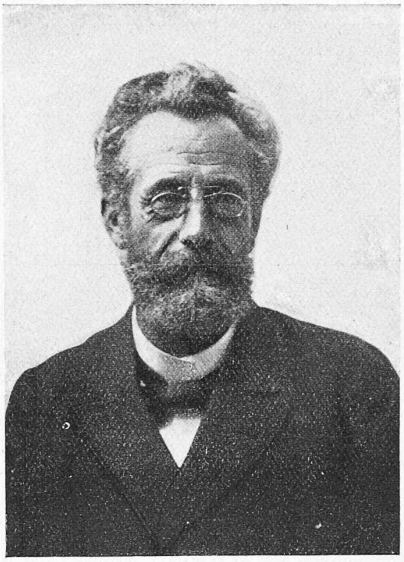
Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 02.10.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Nekrologie.

† P. Saluz. Am 10. d. M. haben wir unserm lieben Kollegen Peter Saluz, Oberingenieur der Rhätischen Bahn in Chur, zur letzten Ruhestätte das Geleite gegeben. Noch am Sonntag Morgen, den 6. d. M., hatte er auf dem Bureau mit seinem Direktionspräsidenten über die Aussichten gesprochen, die sie wohl hätten, gemeinsam auch noch das fehlende Teilstück der Rhätischen Bahn, die Bergellerbahn auszuführen, und am Nachmittag des gleichen Tages, nach seiner Gewohnheit mit Familie und Enkeln einen Spaziergang unternommen, als ihn, ohne jedes Anzeichen, in der Nacht auf den 7. d. M. ein heftiges Unterleibsleiden befiel, dem er nach kaum 24 Stunden, in der Morgenfrühe des 8. September, erliegen sollte.



P. Saluz,
Oberingenieur der Rhätischen Bahn
Geb. 6. April 1847. Gest. 8. Sept. 1914.

Peter Otto Saluz stammte aus Lavin im Unter-Engadin, wo er am 6. April 1847 geboren wurde und den ersten Schulunterricht erhielt. An der Kantonsschule in Chur bereitete er sich zum Studium der Ingenieurwissenschaften vor, welchem Berufe er sich von jung auf zuzuwenden beschlossen hatte. Mit der Maturität der Graubündner Kantonsschule bezog er im Herbst 1866 die Eidg. Techn. Hochschule in Zürich, die er im März 1870 mit dem Diplom als Bauingenieur absolvierte. Die ersten zwei Jahre praktischer Tätigkeit brachte er bei Strassen- und Flusskorrektionen in seinem Heimatkanton zu, bis er 1873 bei der Nordostbahn Stellung fand. Hier war er zunächst am Bau der Bötzbergbahn tätig, dann bei den Vorarbeiten für die Strecke Koblenz-Stein, bei den Abrechnungsarbeiten Niederglatt-Baden und schliesslich beim Bau der Linie Glarus-Linthal. Als 1879 die Arbeiten der Gotthardbahn wieder in Gang kamen, trat Saluz bei dieser in Dienst; er hat auf der Südrampe unter Oberingenieur Hennings als Bauführer die Ausführung der Strecke Ambri-Fiesso geleitet. Nach Abrechnung dieser Arbeiten übersiedelte er nach Chur; hier wurde 1884 die Stelle des Stadtingenieurs frei, die er dann von 1885 bis 1888 versehen hat. Aus der Zeit seiner dortigen Wirksamkeit ist besonders die Durchführung der Wasserversorgung der Stadt Chur hervorzuheben. Zum Eisenbahnwesen, als der von ihm bevorzugten Fachrichtung zurückkehrend, nahm er im Frühjahr 1889 eine Stelle als Kontrollingenieur im Eidg. Eisenbahndepartement in Bern an, die er bis Ende 1897 bekleidet hat. Als aber 1898 in seinem Heimatskanton der Ausbau der Rhätischen Bahn in Angriff genommen wurde, zog es ihn mächtig dahin; er trat in deren Dienste und hat ihr mit besonderer Hingebung und schönstem Erfolg seither seine ganze Tätigkeit gewidmet.

Zunächst führte er von 1898 bis 1902 als Sektionsingenieur die Studien und den Bau der Linie Reichenau-Ilanz durch, und war von 1902 bis 1905 Sektionsingenieur für den Betrieb. Vom Jahre 1905 an wurde ihm als Oberingenieur für den Bau die Projektierung und Ausführung der Linien Davos-Filisur, Ilanz-Disentis und Bevers-Schuls übertragen, die ihn bis zu Anfang dieses Jahres beschäftigt haben. Ueber diese Arbeiten hat Saluz, je nach deren Fertigstellung, in der Schweiz. Bauzeitung berichtet.[1])

Infolge des im November letzten Jahres erfolgten Hinscheidens von Oberingenieur G. Gilli[2]) wurde Saluz schliesslich auf den 1. Januar 1914 zum Oberingenieur der Rhätischen Bahn für den Betrieb ernannt.

In allen Stellungen, die der Heimgegangene innegehabt hat, kamen seine gründlichen allseitigen Fachkenntnisse zur Geltung; seine aussergewöhnliche Intelligenz liess ihn die sich jeweils bietenden noch so schwierigen und vielseitigen Aufgaben klar erfassen und zielbewusst durchführen, wobei ihm eine ungewöhnliche Arbeitskraft zu statten kam. Bei einem unerschütterlichen Pflichtgefühl, einem unantastbar geraden und aufrichtigen Charakter, und wohlmeinend nach oben und unten war er von angenehmen Umgangsformen und stets heiterem Wesen. All diese glücklichen Eigenschaften sicherten ihm den besten Erfolg in seiner beruflichen Tätigkeit, die volle Anerkennung seiner Leistungen von Seite seiner Vorgesetzten und in besonderem Masse die treue Freundschaft seiner Altersgenossen und seiner Kollegen.

[1]) Siehe die Artikelserie „Die neuen Linien der Rhätischen Bahn": Bd. XLI, S. 243 „Die Bahn Reichenau-Ilanz"; Bd. XLVII, S. 141 „Die Bahnlinie Davos-Filisur"; Bd. LIII, S. 291 „Die Bahnlinie Davos-Filisur" (auch als Sonderabzug erschienen); Bd. LIX, S. 209 „Ilanz-Disentis und Bevers-Schuls" (auch als Sonderabzug erschienen).

[2]) Siehe Nachruf und Bild Bd. LXII, S. 322.

Literatur.

Der Garten. Eine Geschichte seiner künstlerischen Gestaltung von *August Grisebach.* Leipzig 1914, Verlag von Klinkhardt & Biermann. Preis geh. 10 M., geb. 12 M.

Das Werk August Grisebachs über die Geschichte der künstlerischen Gestaltung des Gartens gibt in kühler aber klarer Form die Entwicklung des Gartens im Einzelnen wie in seiner Gesamtkomposition seit dem Mittelalter. Literaturnachweise, Zitate und vor Allem Reproduktionen nach zeitgenössischen Stichen, welche die Ausführungen begleiten, geben das Gefühl, den wirklichen Absichten und Ideen der vergangenen Jahrhunderte gegenüberzustehen. Ohne viel Gerede wird durch das Dickicht der Absonderlichkeiten und Laienkünste der Weg nach den grossen Zielen aufgezeigt. Von besonderem Wert ist die Darstellung der Entwicklung des Geschmacks und — was mehr ist — das Wachsen zur grossen Auffassung, an einzelnen Beispielen längere Zeit hindurch verfolgt; so beim Park von Versailles, von Fontainebleau, beim Garten des Palais Royal. Das Kapitel vom Niedergang der Gartenkunst, der Gartenrevolution im 18. Jahrhundert ist besonders feinsinnig geschrieben.

In seiner grossgedachten Fassung gibt das Buch einen Beitrag zur Geschichte nicht nur der Gartenkunst, sondern der Raumkomposition überhaupt und wendet sich damit in erster Linie an den Architekten. *H. B.*

Eingegangene literarische Neuigkeiten; Besprechung vorbehalten.
Zu beziehen durch *Rascher & Co.*, Rathausquai 20, Zürich.

Ed. Authenrieth, Technische Mechanik. Ein Lehrbuch der Statik und Dynamik für Maschinen- und Bauingenieure. Zweite Auflage. Neu bearbeitet von Prof. Dr.-Ing. *Max Ensslin* in Stuttgart. Mit 297 Textfiguren. Berlin 1914. Verlag von Jul. Springer. Preis 18 M.

Schöpfungen der Ingenieurtechnik der Neuzeit. Von *Max Geitel,* Geh. Reg.-Rat im Kaiserl. Patentamt. Mit 32 Abbildungen im Text. Leipzig und Berlin 1914. Verlag von B. G. Teubner. Preis geb. M. 1,25.

Guide élémentaire du Conducteur de Travaux de Chemins de Fer. Tracé. — Construction. Par *R. Marry,* Ing. des Arts et Manufactures. Paris 1914. Editeurs H. Dunod & E. Pinat. Prix br. fr. 7,50; cart. fr. 8,75.

Redaktion: A. JEGHER, CARL JEGHER.
Dianastrasse 5, Zürich II.

An unsere Abonnenten!

Wir erlauben uns, an unsere Abonnenten, die das Blatt im *vierteljährlichen Postabonnement* beziehen, die Bitte zu richten, ihre postamtliche Bestellung für das IV. Quartal dieses Jahres rechtzeitig, d. h. *vor* Ende dieses Monates, erneuern zu wollen, um einen Unterbruch in der Zustellung zu vermeiden.

Wie Sie aus den im August und September regelmässig erschienenen Nummern ersehen haben, sind wir bemüht, unsere Zeitung wenn auch mit grossen Opfern auf der Höhe zu halten. Wir hoffen, in diesen Bemühungen auch von unsern treuen langjährigen Abonnenten durch fernere Zuwendung ihres Vertrauens tatkräftig unterstützt zu werden.

Zürich, den 19. September 1914. *Die Redaktion.*